

ZIMMER 213 (RUM 213)

Schweden 2017

Filmlänge: 80 Min.

Regie: Emelie Lindblom

Genre: Realfilm, Mysteryfilm

FSK 12, in Begleitung Erziehungsberechtigter empfohlen ab 9 Jahren, besonders geeignet von 10 bis 13 Jahre

Kurzzinhalt

Die 12-jährige Elvira würde am liebsten gar nicht ins Sommerferiencamp fahren, weil ihre beste Freundin nicht mitkommen kann. Nun teilt sie sich mit den gleichaltrigen Mädchen Bea und Meja ein Zimmer – ausgerechnet die seit Jahrzehnten verschlossene Nummer 213, nachdem ein Wasserschaden das eigentlich vorgesehene Zimmer unbewohnbar gemacht hat. Nachts geschehen seltsame Dinge in der staubigen Rumpelkammer mit der Unglückszahl: Bea sieht ein rothaariges Mädchen in weißem Hemd. Irgendetwas flüstert Elvira den Namen „Mebel“ ein. Spukt es hier etwa? Aber Gespenster gibt es doch nicht. Oder spielt ihnen jemand einen Streich? Den Jungs wäre das zuzutrauen, die machen schließlich immer Ärger. Davon abgesehen ist es nicht leicht zu entscheiden, welcher von ihnen der süßeste ist. Nachts verschwinden aber auch persönliche Sachen der drei Freundinnen – gibt es einen Dieb im Camp? Das Misstrauen wächst und sät Zwietracht unter ihnen. Elvira ist zudem alarmiert, als sie mit mysteriösen Kratzern an den Beinen aufwacht – genau, wie es die merkwürdige Henny vorhergesagt hat. Unerklärliche Dinge häufen sich und führen die Mädchen zur alten Hjördis ins rote Waldhaus. Es erfordert sehr viel Mut, um das dunkle Geheimnis aufzudecken, das seinen Ursprung in Zimmer 213 hat...

Wissenswertes

- Spielfilm-Regiedebüt von Emelie Lindblom
- Nach dem Kinderbuch „Rum 213“ von Ingelin Angerborn (2011, nicht auf Deutsch erschienen). Die schwedische Autorin ließ sich durch ein Autokennzeichen „RUM 213“ zu der Geschichte inspirieren. Im Film überholt ein Auto mit diesem Kennzeichen Elvira auf der Fahrt zum Feriencamp
- Der Film bedient das Mystery-Genre für ein junges Publikum. Dem Geisterplot ist das Ferienthema gegenübergestellt. Als Spannungsmomente lösen Tagsequenzen mit unbeschwerten Freizeitaktionen die unheimlichen und spannenden (Nacht-)Szenen ab
- vgl. mit GEHEIMNIS DES GRÜNEN HÜGELS: Auch dort werden Gruselgeschichten am Lagerfeuer erzählt, die Frau in Weiß taucht als „Phantom-Anhalterin“ auf. Anders als ZIMMER 213 ist DAS GEHEIMNIS DES GRÜNEN HÜGELS jedoch kein Mysteryfilm, da dort die übernatürliche Dimension fehlt
- Vergleichbar mit DER GRUSELBUS (2005, Regie: Pieter Kuijpers), der sich allerdings an ein etwas älteres Publikum (ab 12) wendet

Kernthemen, Anregungen und Stichworte

Freundschaft, Rivalität (unter den Freundinnen, zwischen Mädchen und Jungen)

Ferien, Sommercamp, Freizeitaktivitäten

Misstrauen, Verdächtigungen, Ausgrenzung

Geister-, Spuk- und Gruselgeschichten, „die weiße Frau“

Aberglaube (die Unglückszahl 13), Fluch, Heimsuchung, „paranormale Aktivitäten“
Mysteryfilmgenre

Ethik/Deutschunterricht

- Wie verändert sich das Verhältnis zwischen den drei Mädchen im Verlauf der Ereignisse? Wodurch wird Elvira charakterisiert (Bsp. Introszene „Packen für das Camp“)? Wie verändert sie sich im Verlauf der Geschichte?
- Was macht gute Geistergeschichten aus? (z.B. Pointe/Überraschungseffekt)
- Wer kennt eine Geistergeschichte (und erzählt sie der Klasse)?
- „Warum sind Gespenster immer langhaarige Mädchen in Weiß?“ fragen sich Meja und Elvira. „Die weiße Frau“ ist eine Figur, die häufig im 15. Jahrhundert als Gespenst in den Sagen über die Schlösser europäischer Adelsfamilien auftaucht. Sie ist generell nicht gefährlich, sondern erinnert an bzw. warnt vor Unheil. Die weiße Frau inspirierte übrigens Otfried Preußler zu seinem „Kleinen Gespenst“.
- Welche „übersinnlichen Phänomene“ kommen im Film vor? Welche lassen sich „wissenschaftlich“ erklären? (Besessenheit vs. Schlafwandeln, Erscheinungen vs. Phantasie)
- Das Übernatürliche „geschieht“ in der Filmhandlung nicht nur, sondern die Filmfiguren tragen aktiv dazu bei, zum Beispiel durch Gruselgeschichten am Lagerfeuer. Wodurch noch? (Geisterbeschwörung, Gespräch über die Geisterfiguren in Horrorfilmen wie NIGHTMARE ON ELM STREET, DRACULA, DER FLUCH usw.)

Musikunterricht

Musik und Tonebene unterstreichen die Atmosphäre der Bilder und der Geschichte:

- Spannung wird erzielt durch (verfremdete) Geräusche wie Hall/Luftzug/Windheulen; verzerrte Stimmen, einzelne schräge oder langanhaltende hohe Töne usw.
- Eine ganz zurückgenommene Tonebene sorgt wiederum für „unheimliche Stille“
- Ein leises, melancholisches Klavierthema steht für das tragisch-traurige Geheimnis
- Experiment: Womit lassen sich „Geistergeräusche“ erzeugen? (z.B. Wasserglas mit nassem Finger „singen“ lassen)

Medienkunde

Filmgenre „Mystery“ kombiniert Fantasy- und Horrorelemente. Wesentliche Merkmale sind

- das Übernatürliche und Unerklärliche („paranormale Aktivitäten“)
 - Ambiguität: keine klare Trennung zwischen Realität und Illusion, weder für die Figuren noch den Zuschauer. D.h. es bleibt offen, ob die Geister „echt“ sind.
 - Geister/übernatürliche Erscheinungen sind nicht das personifizierte Böse wie etwa im Horrorgenre
-
- Welche genretypischen Elemente/Motive benutzt der Film, um Spannung zu erzeugen?
 - fremde Umgebung, Dunkelheit, Wald, Vollmond, Keller, skurrile Figuren (Henny, Hjördis), Störungen in der Stromspannung, verwandeltes Spiegelbild usw.
 - Welche filmischen Stilmittel verwendet der Film, um Spannung zu erzeugen? (Licht- und Farbgestaltung, Kamera, Tonebene, Schnitt, Spezialeffekte usw.)

- Dunkle Nachtaufnahmen mit kaltem, bläulichen Licht, Donnerrollen, Türenschnallen und -Knarren, subjektive Kamera (z.B. „beobachtende“ Perspektive bei Elviras Ankunft), Schrift erscheint „wie von Geisterhand“ usw.
- Experiment: Den Filmtrailer stummschalten und z.B. mit dem „Pumucklsong“ (beide auf Youtube) unterlegen. Wie verändert sich die Wahrnehmung/die Aussage der Bilder?